
Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen erweitert Tätigkeitsbereich

Fünf weitere NABU-Gruppen schließen sich an

Der bereits etablierten Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen/Harz schließen sich ab dem 01.01.2017 die NABU-Gruppen Gifhorn, Helmstedt, Meinersen, Wolfsburg und Wolfenbüttel mit über 6000 Mitgliedern an. Der Sitz soll vorerst in Salzgitter bleiben.



Feierliche Zeichnung der Vereinbarung zur Errichtung der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen- Foto: Frank Krause

09. November 2016 - Marlies Gräwe, Leiterin der Regionalgeschäftsstelle, zeigte sich erfreut: "Wir haben heute Abend den Weg in eine regional vernetzte Naturschutzarbeit bereitet - vom Harz bis zur Südheide und vom Elm bis in das Peiner Land. Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit dieser sehr diversen, aber auch sehr spannenden und hochaktiven NABU-Gruppen zukünftig zu unterstützen und freue mich auf den Austausch." Die NABU-Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen unterstützt die ehrenamtlichen Gruppen und ist Ansprechpartner für Behörden und die Bevölkerung. Durch eine hauptamtliche Besetzung kann die Erreichbarkeit während der üblichen Bürozeiten ermöglicht werden und Anliegen daher schneller koordiniert und bearbeitet werden. Auch soll die Zusammenarbeit, die Vernetzung und die Stärkung des Ehrenamtes in der Region eine Hauptaufgabe sein.

Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen, betont: "Das

ehrenamtliche Engagement im Naturschutz in der Region langfristig zu erhalten und zu steigern, wird die Hauptaufgabe der Regionalgeschäftsstelle sein. Die Aktivitäten der Gruppen vor Ort sind sehr vielfältig: Im Frühjahr Schutzzäune an Straßen aufstellen, damit Kröten und Frösche sicher ihre Laichgewässer erreichen können, gemeinsam eine Streuobstwiese pflegen und im Herbst die geernteten Früchte zu Saft verarbeiten, Nisthilfen für Vögel an geeigneter Stelle anbringen und die Kästen alljährlich kontrollieren. So macht Naturschutz Spaß."

Den Erfolg der Regionalgeschäftsstellen erklären die ehrenamtlichen Vorstände und Aktive vielseitig. So sei einerseits die regionale Zusammenarbeit unabdingbar, da verschiedene Naturschutzthemen, die Umweltbildung oder Fragen zur Energieversorgung grenzüberschreitend von hoher Bedeutung seien. Aber auch der Austausch untereinander sei sehr gewinnbringend und eine gegenseitige Unterstützung in einem schnelllebigen Zeitalter immer bedeutsamer.

Die Regionalgeschäftsstelle befindet sich im Stadtteilzentrum Fredenberg (Kurt-Schumacher-Ring 4) in Salzgitter und ist momentan von Montag bis Donnerstag tagsüber besetzt.

Seidenschwanzbeobachtungen

Leiferde 21.01.2017

Seit dem 21.01.2017 lässt sich in Leiferde ein Trupp Seidenschwänze beobachten. In manchen Jahren, so auch 2017, tritt dieser Wintergast bei uns in größeren Stückzahlen auf. Genauere Infos zu den Beobachtungen im Landkreis Gifhorn erhalten Sie bei naturgucker.de (dort dann in der oberen Menüzeile auf "Beobachtungen" klicken). Weitere Informationen zu Seidenschwänzen gibt es [hier](#).





Fernsehbeitrag am 04.02.2017

Das Moor erklärt für Kinder



In der Kindersendung neuneinhalb erkunden am kommenden Samstag um 8:25 Uhr der Reporter Johannes und René Hertwig vom NABU Kreisverband Gifhorn e.V. das Große Moor und gehen dabei der Frage nach, warum wir diesen Lebensraum schützen müssen.

Leiferde, 31.01.2017 – Im Dezember des vergangenen Jahres war das Filmteam der Sendung neuneinhalb an zwei Drehtagen zu Besuch im Großen Moor bei Gifhorn. Johannes, der Reporter der Sendung, wollte unter anderem wissen, wie das Moor entstanden ist und welche Bedeutung die Moore heute für uns haben. René Hertwig vom NABU stand ihm Rede und Antwort.

Am zweiten Drehtag besuchte die Forscherklasse der IGS Gifhorn das Moor und half aktiv dem Moor-Team des NABU. Gemeinsam befreiten sie eine Heidefläche von Birken und Kiefern. „Die Kinder waren mit Begeisterung dabei“ freut sich René Hertwig.

Die Sendung wird am **Samstag, den 04. Februar 2017 um 8:25 Uhr im Ersten**, die Wiederholung am 05. Februar 2017 um 8:50 Uhr auf KiKA, ausgestrahlt.

Mehr Informationen zur Sendung finden Sie unter:

<http://www1.wdr.de/kinder/tv/neuneinhalb/sendungen/rueckschau/2017/sendung-mehr-moor-warum-wir-diesen-lebensraum-schuetzen-muessen100.html>

<http://www.checkeins.de/sendungen/neuneinhalb/sendung/mehr-moor-warum-wir-diesen-lebensraum->





Arbeitseinsatz NSG Viehmoor am 11.02.2017



Dank zahlreicher Helferinnen und Helfer konnte der Gehölzaufwuchs in der Schneidesaison 2016/17 auf einigen Teilflächen zurückgedrängt werden. Um diese Arbeiten fortzusetzen ruft der NABU-Kreisverband Gifhorn am **11.02.2017** von **08:45 Uhr – 12:00 Uhr** zu einem dritten und letzten Arbeitseinsatz in dieser Saison auf.

Treffpunkt: Strohhallenhaus (Hauptstraße 24, 38542 Leiferde)

Uhrzeit: 08:45 am Treffpunkt

Mitbringen: wetterfeste Kleidung, Handschuhe und Gummistiefel, das Arbeitsgerät wird gestellt

Anmeldungen interessierter Naturschützer bitte bis zum **09.02.2017** unter florianpreusse@gmx.de, oder telefonisch unter 0173/931 391 2.

Wir freuen uns auf tatkräftige Unterstützung

Aktion "sauberer Landkreis" am 04.03. im großen Moor

Auch das "Moorteam" des Kreisverbandes Gifhorn e.V. startet im Rahmen der Aktion "Sauberer Landkreis" eine Säuberung eines Teils unserer wundervollen Naturlandschaft. Obwohl es sich bei dem "Großen Moor" um ein Naturschutzgebiet höchster Stufe handelt, findet sich dort mit großer Regelmäßigkeit jede Art von Müll. Es werden Reifen, ebenso wie Folien bis hin zu Blumentöpfen an den Wegrändern hinterlassen. Leider geschehen diese Taten mit voller Absicht und gehen zu Lasten der schützenswerten und bereits schwer belasteten Moorflora und -fauna. Helfen Sie uns mit und sammeln Sie mit uns den Unrat auf.

Uhrzeit und Treffpunkt:

Samstag, den 4. März 2017 nördlich von Neudorf-Platendorf, an der Ecke zum Stüder Heudamm. Unser Einsatz findet von 9.00 bis 12.00 statt

Mitzubringen:

- Handschuhe und wetterfeste Kleidung bzw. Gummistiefel

Gerne erläutern wir Ihnen bei unserem Einsatz auch unserer sonstigen Arbeiten im Moor.

Amphibienwanderung 2017

Milde Temperaturen: Krötenwanderung sorgt für zeitlich begrenzte Straßensperrungen

Landkreis Gifhorn: An der Kreisstraße 82 müssen Autofahrer mit Behinderungen rechnen

LANDKREIS GIFHORN. Bei feuchtwarmer Witterung und Temperaturen um die zehn Grad Celsius setzen sich nachts wieder tausende von Kröten in Bewegung, um zu ihren Geburtsgewässern zurückzukehren und zu laichen. Um den Tieren eine sichere Überquerung der von ihnen frequentierten Straßen zu ermöglichen, gibt es zeitlich begrenzte Straßensperrungen.

Im Bereich Gifhorn betrifft dies die Kreisstraße 82 (Ribbesbüttel/Winkel). In den Hauptwanderungsnächten wird die Kreisstraße 82 zwischen dem Kreuzungspunkt mit der Landesstraße 320 (Gifhorn/Edemissen) und dem Ortsende Winkel Richtung Ribbesbüttel gesperrt. Betroffene Autofahrer werden gebeten, die Bundesstraße 4 beziehungsweise den Eybelheldeweg zu benutzen.

Da die Laichwanderung witterungsabhängig ist, erfolgt die Sperrung kurzfristig. Die Sperrungen dauern in der Regel von 18 Uhr bis 6 Uhr morgens.



Es wird milder, die Kröten werden aktiv: An der K 82 muss daher mit zeitlich begrenzten Sperrungen gerechnet werden.

Aller Zeitung 08.03.2017

NABU startet Herdenschutzprojekt in Niedersachsen

NABU-Projekt trägt zur Sicherung extensiver Weidetierhaltung vor dem Wolf bei



21. März 2017 - Die Weidetierhaltung in Niedersachsen, vor allem die Schaf- und Ziegenhaltung, ist seit Jahren im Rückgang begriffen, sowohl was die Anzahl der gehaltenen Tiere als auch was die Zahl der Nutztierhalter betrifft. Die Anwesenheit von Wölfen in Niedersachsen sowie die dadurch zu erwartende, steigende Zahl von Nutztierissen können zu großer Verunsicherung in der Bevölkerung und zu sinkender Akzeptanz des Wolfs führen. Der [NABU Niedersachsen startet nun](#), unter Einbeziehung des Ehrenamtes, ein Herdenschutzprojekt in Niedersachsen. Mittels dieses Projektes sollen in den kommenden drei Jahren Partner für die Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen zur Sicherung extensiver Weidetierhaltung vor dem Wolf gefunden werden.

Neues Heim für Schwalben

Anlage mit 30 Appartements: Erstes Schwalbenhaus in Leiferde

Neues Projekt des Nabu Kreisverbands Gifhorn gestern vor dem Strohballenhaus aufgestellt

LEIFERDE. Eine Anlage mit 30 bezugsfertigen Appartements steht seit gestern vor dem Leiferder Strohballen-

haus des Nabu-Kreisverbands. Es wird sich zeigen, ob sich dafür zumindest in dieser Saison noch Mieter finden –

handelt es sich dabei doch um ein Schwalbenhaus. Und da laut Florian Preusse, Vizechef des Nabu-Kreisverbands, die

Rückkehr der kleinen Segler aus dem Süden „bereits läuft“, könnte das bedeuten, dass viele schon anderweitig Nester bezogen haben.

„Schwalben haben sich schon seit langem den Menschen angeschlossen“, sagt

Preusse. Als Kulturfolger nutzen sie dem Biologen zufolge Dachvorsprünge und Scheunen für ihre Lehmester.

„Das kommt jedoch bei Besitzern frisch verputzter Hauswände nicht gut an“, weiß Preusse, der für solche Fälle Kotbretter zur Montage unter den Nestern empfiehlt. Fest steht dem Biologen zufolge, dass die Schwalben kaum mehr reich strukturierte Ortschaften mit einem üppigen Angebot an Insekten und Baumaterial finden. „Der Rückgang der In-

sektenvielfalt in der Kulturlandschaft macht den flinken Fliegern ebenfalls zu schaffen“, sagt Preusse. Anlass für die Naturschützer, in Leiferde jetzt ein Schwalbenhaus aufzustellen. Auf Joachim Kruff aus Rheinland-Pfalz, Erbauer und Anbieter dieses Holzhaus-

„Der Rückgang der Insektenvielfalt in der Kulturlandschaft macht den flinken Fliegern zu schaffen.“

Florian Preusse
Diplom-Biologe

ses mit 30 Nestern, stieß Preusse im Internet über eine „Schwalben-Schutzgruppe“. Der Kontakt wurde

schnell hergestellt und das Holzhaus geliefert. Gestern wurde es nun mit Hilfe von „Manitou“ aufgestellt. Und das ist laut Preusse kein Indianerhäuptling, sondern ein Teleskopstapler der Leiferder Firma Wemmel.

Die unterstützte damit ebenso die Naturschutzaktion „Schwalbenhaus“ wie die Firma Frischbeton Uelzen, die für das erforderliche Fundament sorgte.



Maßarbeit: Mit einem Teleskopstapler wurde das Schwalbenhaus gestern auf dem Gelände des Nabu Kreisverbands Gifhorn aufgestellt.

FOTO: HILKE KOTTLICK

Aller Zeitung 13.04.2017





Naturschutz braucht Kröten

Mitgliederwerbung im Landkreis Gifhorn



Teile des Vorstandes zusammen mit dem engagierten Werbeteam; Foto: Marlies Graewe

Eine große Werbeaktion für neue Mitglieder startet der NABU am Montag, den 03. April im Landkreis Gifhorn. „Unsere Erfolge im Natur- und Artenschutz brauchen dringend weiteren Rückenwind aus der Bevölkerung.“, berichtet Marlies Gräwe, Leiterin der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen, welche die Werbeaktion im Landkreis Gifhorn organisatorisch unterstützt.

Gerhard Braun, 1. Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Gifhorn, weiter: „Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die [Renaturierung im Naturschutzgebiet Großes Moor in Neudorf-Platendorf](#). Unsere MitarbeiterInnen haben dort, auch mit dem bekannten Torfmoos-Projekt, schon große Erfolge erzielt. Die Entwicklung und der Schutz der Moore leisten nicht nur einen großen Beitrag für den Biotop- und Artenschutz, sondern sind auch essentiell für den Klimaschutz.“

„Die Aktivitäten des NABU im Landkreis Gifhorn sind aber sehr viel umfangreicher.“, führt Gerhard Braun weiter aus. Beispielhaft nannte er den Schutz und den **Erhalt von Streuobstwiesen**, den Einsatz zur Verhinderung des [Straßentods von Amphibien](#), aber auch die [ehrenamtliche Wespenberatung](#) für die Bevölkerung während der Sommermonate. Zudem organisiere der NABU auch Sommerferienaktionen, um auch Kinder an die Natur heranzuführen – denn: „Nur was ich kenne, kann ich auch schützen.“ Unter diesem Motto laufen auch die Schul-Arbeitsgemeinschaften, welche von jungen Erwachsenen im Rahmen einen **freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ)** angeboten werden. Weiterhin gehören auch Exkursionen und andere Veranstaltungen zum Repertoire des NABU im Landkreis.

„Naturschutz kostet Geld, und unsere Aktivitäten benötigen dafür viele neue Unterstützer. Deshalb hoffen wir, dass zu den jetzigen Mitgliedern des NABU in der Region möglichst viele neue hinzukommen. Mit einer Mitgliedschaft stärken sie den Verband und geben dem NABU ihre Stimme. „Das ist für unsere Arbeit vor Ort nicht zu unterschätzen. Ein Mitglied entscheidet über die Ausrichtung der Arbeit des NABU mit und kann in der NABU-Gruppe aktiv werden“, so Gerhard Braun weiter.

Marlies Gräwe stellte das **Werbeteam** (siehe Foto) vor, das in den kommenden Wochen durch den Landkreis gehen wird: „Wir freuen uns, dass uns die jungen Leute tatkräftig unterstützt.“ Bei dem Team, das für den NABU unterwegs ist, handelt es sich um Studentinnen und Studenten, die sich bei einer vom NABU beauftragten Agentur beworben haben, um für eine gemeinnützige Organisation wie den NABU Mitglieder zu gewinnen. Die Studenten sind an ihrer Kleidung mit dem NABU-Logo und dem mitgeführten Werberausweis erkennbar. **Sie dürfen kein Bargeld annehmen.**

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns:

Marlies Gräwe, NABU Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen, 05341.902 77 16,
Marlies.Graewe@NABU-Niedersachsen.de oder info@nabu-gifhorn.de

Mitgliederversammlung 2017



Das neue Vorstandsteam

Leiferde 26.04.2017

Gerhard Braun, 1. Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Gifhorn eröffnete die Versammlung, die weitere Leitung wurde dann von seinem Stellvertreter Dipl.-Biol. Florian Preusse übernommen. Dieser stellte zusammen mit dem Team des Kreisverbandes auch den umfangreichen Tätigkeitsbericht vor. Neben dem Renaturierungsprojekt im Großen Moor nimmt der Bereich Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen dabei einen Schwerpunkt ein. Die Pflege weiterer Biotope und Streuobstwiesen sowie Artenschutzmaßnahmen für Schwalben, Amphibien und Reptilien gehörten ebenso zu den Tätigkeiten. „Durch die aktuelle Mitgliederwerbung erhoffen wir uns auch neue aktive Mitglieder. Dafür wird es eine spezielle Infoveranstaltung im Laufe des Jahres geben,“ so Preusse.

Für eine längere Diskussion sorgten die beiden Kassenprüfer. Karin Looock beantragte den Vorstand nicht zu entlasten. Sie könne zwar keine Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung feststellen, es hätten ihr jedoch nicht alle Unterlagen bis zum Schluss der Kassenprüfung vorgelegen. Dies wiesen der 2. Kassenprüfer Klaus Rautenbach sowie der Kassenführer Uwe Kirchberger deutlich zurück und betonten, dass die Kassenprüfung weit über das normale Maß hinausging. Herr Rautenbach beantragte daher die Entlastung des Vorstandes, dem die Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit zustimmte.

Aus dem Vorstand schieden Helga Mannes (Schriftführerin) und Uwe Kirchberger (Kassenführer) nach langjähriger Tätigkeit aus. Mit Julius Schrottka und Frank Steinkamp konnten zwei Nachfolger gefunden werden. Klaus Borchert, dessen Interessenschwerpunkt dem Biber in Aller und Oker gilt, wurde als Beisitzer gewählt.

Foto (von links nach rechts):

Marlies Gräwe (Leitung NABU Regionalgeschäftsstelle Süd-Ost Niedersachsen); Gerhard Braun (1. Vorsitzender); Peter Riemer (Beisitzer); Dipl.-Biol. Florian Preusse (stellv. Vorsitzender); Frank Steinkamp (neuer Schriftführer); Klaus Borchert (Beisitzer); Julius Schrottka (neuer Kassenwart); Dr. Holger Buschmann (Landesvorsitzender)

Ferienspaß 2017



Auch 2017 bietet der NABU Kreisverband Gifhorn wieder verschiedene spannende Ferienaktionen an. Alle Veranstaltungen finden im Strohballenhaus des NABU Kreisverband Gifhorn, Hauptstraße 24, in Leiferde statt. Anmeldungen sind ab sofort über das [Ferienprogramm der Samtgemeinde Meinersen](#) möglich, auch für Kinder, die nicht in der Samtge-meinde Meinersen wohnen! Die Teilnehmer/innenzahl ist bei allen Aktionen begrenzt! Weitere Informationen zu unseren einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie [hier](#). Bei Fragen erreichen Sie den NABU Kreisverband Gifhorn unter 05373/4361 oder info@nabu-gifhorn.de

NABU macht mit beim Zukunftstag



Großes Moor 27.04.2017

Beim diesjährigen Zukunftstag konnte das "Moorteam" des NABU Kreisverbandes insgesamt 22 Kinder begrüßen. An den sogenannten Renaturierungsbecken lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sonnentau, Wollgras und natürlich das Torfmoos kennen. Diese Organismen sind Moorspezialisten und daher nur in diesem selten gewordenen Lebensraum zu finden. Den Kindern wurde dabei die Notwendigkeit der Ansiedlung der Torfmoose für die Renaturierung erklärt.

Anschließend gab es jede Menge praktische Arbeit, denn die Kinder haben Bäume von den Dämmen der Renaturierungsbecken entfernt und in die Becken gelegt, um dort die Wiederbesiedelung durch Torfmoose zu fördern. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag mit viel Sonne und Spaß bei der Arbeit.



Neues Wolfsrudel: Sieben Welpen und zwei erwachsene Tiere bei Ehra

Offizielle Meldung der Landesjägerschaft – Aktuelle Filmaufnahmen belegen die Beobachtungen



Neues Wolfsrudel nachgewiesen: Die Landesjägerschaft meldet zwei erwachsene Tiere und sieben Welpen bei Ehra-Lessien.

EHRA-LESSIEN. Die Zahl der wildlebenden Wölfe in Niedersachsen steigt weiter an. Ein neues Wolfsrudel sei im Landkreis Gifhorn bei Ehra-Lessien nachgewiesen worden, teilte die Landesjägerschaft am Mittwoch in Hannover mit. Damit sind offiziell zwölf Rudel für Niedersachsen bestätigt.

Aktuelle Filmaufnahmen aus der Region zeigten zwei erwachsene Wölfe und sieben Welpen, sagte der Wolfsbeauftragte der Landesjägerschaft, Raoul Reding. Zuvor hatte es in der Region bereits Einzelnachweise von erwachsenen Wölfen gegeben, seit Februar sind mehrere Tiere in Fotofallen aufnahmen aufgetaucht. Daraufhin wurde das Monitoring intensiviert.

In den vergangenen Wochen war bereits an mehreren Orten in Niedersachsen

Wolfsnachwuchs gesichtet worden, so auf dem Truppenübungsplatz Bergen, im Bereich des Ostenholzer Moores und im Raum Gohrde. Nach den aktuellen Nachweisen seien nun rund 140 Wölfe in Niedersachsen unterwegs, sagte Reding.

Die Landesjägerschaft ist vom Umweltministerium in Hannover mit dem Wolfsmonitoring beauftragt worden. Dazu zählt das Beobachten und Zählen der Wölfe sowie das Anbringen von Sendern an einzelnen Tieren. Die Jäger übernehmen diese Aufgabe gemeinsam mit den Wolfsberatern in den Landkreisen. Denen sollten Hinweise auf Spuren, Losungen oder Risse, die auf einen Wolf hindeuten, gemeldet werden. Die Landesjägerschaft ist per Mail an Wolf@ljn.de für solche Meldungen erreichbar.

Aktuell - Biber wissen sich bei Hochwasser zu helfen

Juli 2017

Hochwasser wie jenes in der zweiten Julihälfte 2017 können für die Biber eine ernsthafte Bedrohung werden. Besonders für die Jungtiere, wenn sie noch zu klein sind, um vor dem steigenden Wasser auf sicheres Terrain flüchten zu können. Die sechsköpfige Biberfamilie aus einem der ersten neuen Reviere an der Oker konnte unmittelbar neben ihrem Mittelbau unter einem Brombeergebüsch Unterschlupf finden. Heran transportierte und abgefressene Zweige und Äste am Rand des im hohen Gras niedergetretenen Kessels zeigen, dass die Biber sich hier länger aufgehalten haben.

Text: Klaus J. Borchert



© Klaus J. Borchert

10.08.2017



© Klaus J. Borchert

DOERR SNAPSHOT 02.07.2017 02:21:32 08 010°C 050°F 6



© Klaus J. Borchert

10.08.2017



Naturtipp / Garten - Stachelritter willkommen



Den Garten igelfit machen

Salzgitter – Zu den wohl beliebtesten Säugetierarten in Deutschland zählt zweifelsohne der Igel. Im August kommen die meisten Jungigel – zuerst noch blind – zur Welt. Der Igel verzaubert Groß und Klein durch sein putziges Auftreten und seine Wahrhaftigkeit, wenn er sich bei Gefahr in eine stachelige Kugel verwandelt. Leider hilft ihm das nicht viel, wenn er unter die Räder von Autos zu geraten droht. Zahllose Igel lassen so auf Straßen jedes Jahr ihr Leben. Die emotionale Nähe des Menschen zum Igel schlägt sich nicht zuletzt in den vielen Anrufen beim NABU nieder, die dort mitunter schon Monate vor dem Winter eintreffen, weil sich besorgte Tierfreunde tatsächlich oder vermeintlich untergewichtiger Igel annehmen wollen“, berichtet Marlies Gräwe, Leiterin der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen, aus dem NABU-Alltag.

Dass man dem Igel im eigenen Garten oder Kleingarten ganz speziell helfen kann, ist vielen Menschen noch unbekannt. Grund genug für den Naturschutzbund NABU, nun Tipps zu geben – rechtzeitig vor Beginn des Winters, wie Marlies Gräwe von der NABU-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen, erläutert: „Wichtig ist es, dem Igel einen idealen Garten zu bieten, von dem dann auch andere Tierarten profitieren werden. Voraussetzung ist, dass der Garten vielfältig ist, sich nicht nur aus ökologisch unbedeutenden Exoten zusammensetzt und neben heimischen Sträuchern auch ein paar ‚wilde‘ Ecken hat, damit Igel Nahrung finden können – Schnecken, Larven und anderes.“

Zudem könne man dem Igel durch den Bau einer so genannten „Igelburg“ helfen, die mit einigen Handgriffen schnell hergerichtet sei: Aus Holz gebaut, mit einem Dach versehen – Dachpappe eignet sich gut – , sollte sie katzensicher an einem geschützten Ort aufgestellt und mit Reisig und Laub überdeckt werden. „Jetzt kann Mama Igel einziehen“, schmunzelt Marlies Gräwe. Die Naturschützerin weiter: „Hier können die Jungigel ungestört zur Welt kommen, in dieser ‚Eigentumswohnung‘ bietet sich eine ideale Kinderstube, vor allem in der ersten Aufwuchsphase, wenn die winzigen Igelchen von ihrer Mutter gesäugt werden. Aber schon im bevorstehenden Herbst fällt der Igelburg noch eine ganz andere segensreiche Bedeutung zu: Vor den ersten kalten Nächten ziehen sich die Igel darin zurück, um in den Winterschlaf zu fallen. Dafür kann man das Innere dann mit etwas trockenem Heu befüllen. Wichtig ist es zudem, die Igelburg in keiner feuchten Senke aufzustellen, damit nicht übermäßig Feuchtigkeit oder gar Regenwasser in das Innere gelangen kann“, betont der NABU.

Eine Broschüre, Informationen zur geeigneten Platzwahl, eine ausführliche Bauanleitungen für Igelburgen und nützliche Tipps zum Anlegen eines igelfreundlichen Gartens finden Sie in der NABU-Igelbroschüre. Sie ist gegen sechs Briefmarken zu 70 Cent erhältlich bei der:

NABU-RGS Südost-Niedersachsen

c/o AWiSTA Fredenberg

Stichwort „Igel“

Kurt-Schumacher-Ring 4

38228 Salzgitter

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter Tel.05341-902 77 16

Helfer fällen Birken für die Renaturierung des Großen Moores

Neudorf-Platendorf: Arbeitseinsatz des Nabu-Kreisverbandes – Aktion soll Torfmoose und damit das Moor erhalten

NEUDORF-PLATENDORF. Birken ummachen und im Morast versenken – dieser Aufgabe nahmen sich jetzt ehrenamtliche Helfer auf Initiative des Nabu Kreisverbandes vier Stunden lang im Großen Moor bei Neudorf-Platendorf an.

René Hertwig und André Deter leiteten die Gruppe an.

„Es geht uns darum, die Gewässer zu strukturieren“, erklärte Hertwig. Sprich: Die Gehölze rings um die Wasserflächen entfernen und ins Wasser werfen. Dort helfen sie

dann, das Wasser im Uferbereich zu beruhigen. Zudem fällt mehr Sonne auf die auf abgetorften Flächen bereits in stattlicher Zahl angelegten Renaturierungsbecken. Beides zusammen hilft bei der Wiederansiedlung von Torf-

moosen. Denn die mögen es im Wasser sonnig und ruhig.

Die Birken wachsen zwar immer wieder nach. Aber zum Glück nicht allzu schnell. Die höchsten maßen beim Arbeitseinsatz vielleicht zwei oder drei Meter. Es reiche ge-

wöhnlich, sie alle drei bis fünf Jahre zu entfernen, um den Moosen zu besserem Wachstum zu verhelfen. Fest steht nämlich: „Ohne Torfmoose gibt es hier kein Moor“, betonte der Experte vom Nabu.

Das Freischneiden der Becken diene daneben auch der Großen Moorjungfer. „Das ist eine stark gefährdete, streng geschützte Libellenart“, sagte Hertwig. „Sie legt ihre Eier in warmem Wasser ab.“ Von

Es geht uns darum, die Gewässer zu strukturieren.

René Hertwig
Mitglied des Nabu-Kreisverbandes

Birken beschattete Becken sind da wenig hilfreich.

Der Nabu Kreisverband ist im Großen Moor bei Neudorf-Platendorf um Renaturierung bemüht. Ziel der dort laufenden Pilotstudie ist es, auf ehemaligen Torfabbauflächen das Moor neu auszubilden. Da sich die Torfindustrie in absehbarer Zeit zurückzieht, entstehen zahlreiche neue Becken, für die Torfmoose nötig sind. Sie und auch Wollgräser zählen zur hochmoortypischen Vegetation. Gewachsene Moore tragen als Kohlendioxidspeicher zur Verlangsamung des Klimawandels bei.



Birken entfernt: Freiwillige halfen dem Nabu Kreisverband Gifhorn im Großen Moor bei Neudorf-Platendorf.

RON NIEBUHR

77

European Birdwatch NSG Viehmoor

Schwarzstorch, Seeadler und Kranich im Visier in Leiferde



Vögel beobachten: Zum European-Birdwatch-Day fand nun auch im Viehmoor bei Leiferde wieder eine Aktion statt. CHRIS NEUBAUER

LEIFERDE. Aktionstag des Naturschutzbundes zum European-Birdwatch-Day: Florian Preusse vom Nabu bot nun Interessierten eine geführte Exkursion zur Vogelbeobachtung durchs Viehmoor an. Zudem stand er für Fragen für Spaziergänger an der Hütte am Ufer des Teiches zur Verfügung.

Die Veranstaltung bietet der Nabu jährlich an, stets in Verbindung mit dem europäischen Tag zur Beobachtung von Zugvögeln. „Im Viehmoor kann man viele Arten sehr gut live sehen“, sagte Preusse. So hatten die Teilnehmer seiner

Exkursion zum Beispiel die Gelegenheit, mit Fernglas und Spektiv Vögel wie Bekassine, Schwarzstorch, Seeadler, Kranich, Graugans, Silberreiher, Graureiher und Zwergtaucher zu beobachten.

„Wir sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Tiere. Zudem informieren wir auch über die Gebietsgeschichte und die Entwicklung im Viehmoor sowie den Vogelzug“, sagte Preusse. Auch gebe es die Möglichkeit für die Teilnehmer der Exkursion, durch das Spektiv zu schauen und Vögel zu bestimmen. Anschließend könnten Spontan-

besucher des Gebietes ebenfalls ihre Fragen stellen und Vögel beobachten.

Preusse wies zudem auf eine weitere Aktion hin: „Am Sonnabend, 14. Oktober, von 8.45 bis 12 Uhr findet ein öffentlicher Arbeitseinsatz statt. Wir möchten Gehölze an den Teichen rausschneiden, um sie für die Vogelwelt attraktiv zu halten“, erläuterte er. Treffpunkt sei das Strohhallenhaus des Nabu, mit Astschere und Säge gehe es dann ins Viehmoor hinaus. Man benötige bei der Pflegeaktion unbedingt Unterstützung, so der Naturschützer. en

Vogel des Jahres 2018 - der Star



© NABU - Georg Dorff

Der Star ist bekannt als Allerweltsvogel – den Menschen vertraut und weit verbreitet. Doch seine Präsenz in unserem Alltag täuscht, **denn der Starenbestand nimmt ab**. In der aktuellen deutschlandweiten [Roten Liste der Brutvögel](#) wurde der Star von „ungefährdet“ auf „gefährdet“ hochgestuft und **übersprang damit prompt die sogenannte Vorwarnliste**. Eine Million Starenpaare haben wir alleine in Deutschland in nur zwei Jahrzehnten verloren. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Naturschutzarbeit im Viehmoor – Mehr Helfer als erwartet



Leiferde 14.10.2017

Bereits ab 08:00 Uhr bereiteten Dipl.-Biol. Florian Preusse vom NABU-Kreisverband Gifhorn und Reinhardt Lachmann, langjähriger Helfer des mittlerweile verstorbenen Fischers Ebert aus Leiferde, den Arbeitseinsatz vor. „Wir müssen vorab das Werkzeug abzählen und zusammenstellen, damit wir später nichts vergessen“, so Preusse. Statt der erwarteten neun Helfer fanden sich am Ende gar 16 Unterstützer ein. Mit Astschere und Handsägen „bewaffnet“ ging es dann dem Erlen- und Weidenaufwuchs entlang des Teichufers zu Leibe. „Hier ist zum Teil schon Jahre lang nicht mehr geschnitten worden, was dazu führt, dass die Gehölze in die Röhrlichtzone einwachsen“, so Lachmann. Bei dem dreistündigen Arbeitseinsatz gelang es den ehrenamtlichen Naturschützern zwei Dämme vollständig freizustellen. Die nächsten Einsätze finden am 11.11. und 09.12.2017 statt. Anmeldungen sind unter florianpreusse@gmx.de möglich.

Arbeitseinsatz im Viehmoor: 16 Unterstützer packen kräftig mit an

Nabu-Kreisverband ruft zu Pflegemaßnahmen auf – Erlen und Weiden an Teichufer beschnitten

LEIFERDE. Bereits morgens ab 8 Uhr bereiteten Florian Preusse vom Nabu-Kreisver-

band Gifhorn und Reinhardt Lachmann, langjähriger Helfer des mittlerweile verstorbe-

nen Fischers Ebert aus Leiferde, den Arbeitseinsatz vor. Einmal mehr trafen sich tat-

kräftige Helfer, um Pflegemaßnahmen im Viehmoor vorzunehmen.

„Wir müssen vorab das Werkzeug abzählen und zusammenstellen, damit wir später nichts vergessen“, so Preusse. Statt der erwarteten neun Helfer fanden sich am Ende 16 Unterstützer ein. Mit Astschere und Handsägen ausgerüstet ging es dann dem Erlen- und Weidenaufwuchs entlang des Teichufers zu Leibe. „Hier ist zum Teil schon Jahre lang nicht mehr geschnitten worden, was dazu führt, dass die Gehölze in die Röhrichtzone einwachsen“, so Lachmann. Bei dem dreistündigen Arbeitseinsatz gelang es den ehrenamtlichen Naturschützern, zwei Dämme vollständig freizustellen.

Die nächsten Einsätze finden an den Samstagen, 11. November, und 9. Dezember statt. Anmeldungen sind unter florianpreusse@gmx.de möglich.



Einsatz im Viehmoor: Mehr Helfer als erwartet beteiligten sich an den Pflegemaßnahmen.

PRIVAT

Sägen für den Naturschutz

Ehrenamtliche erwerben Motorsägenschein



Leiferde 21.10.2017

Am 20. und 21.10. trafen sich zwölf Naturschützer im Strohballenhaus des NABU-Kreisverbandes Gifhorn, um den Motorsägenlehrgang A zu absolvieren. „Wir qualifizieren die Teilnehmer zum Sägen mit der Motorsäge am liegenden Holz und zum Fällen von Schwachholz bis 20 cm“, so Olaf Berking aus Edemissen, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Leiter des zweitägigen Kurses. Was aber hat das mit Naturschutz zu tun? „Mit dem Aufhängen von Nistkästen ist es nicht getan. Wir müssen im großen Moor bei Gifhorn zum Beispiel viele Bäume fällen, bevor weitere Renaturierungsmaßnahmen stattfinden können.“, so Doris Plenter, Mitarbeiterin des NABU-Kreisverbandes Gifhorn. Und so war es nur konsequent, dass der praktische Teil des Lehrgangs im Naturschutzgebiet Viehmoor bei Leiferde stattfand. Hier hat der Sturm Xavier nämlich einige Birken umgeworfen, die von den Kursteilnehmern aufgearbeitet wurden. Für 2018 ist eine Wiederholung und ein Aufbaukurs geplant.





Naturschutzeinsatz NSG Viehmoor 11.11.2017



Leiferde

Das Naturschutzgebiet Viehmoor ist nicht nur unser kleines Naherholungsgebiet vor der Haustür, sondern auch ein wichtiger Rückzugsraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Zum Erhalt dieses Gebietes sind regelmäßige Pflegemaßnahmen, wie z.B. das Entfernen von Gehölzaufwuchs, notwendig. Der NABU-Kreisverband Gifhorn lädt daher zum ersten gemeinsamen Arbeitseinsatz in dieser Saison unter dem Motto „Frieren mit Tieren“ ein.

Wann: Samstag 11.11.2017 (weiterer Termin: 09.12.2017)

Treffpunkt: Strohhallenhaus (Hauptstraße 24, 38542 Leiferde)

Uhrzeit: 08:45 am Treffpunkt

Mitbringen: wetterfeste Kleidung, Handschuhe und Gummistiefel, besser Watstiefel, das Arbeitsgerät wird gestellt.

Rückfragen und Anmeldungen interessierter Naturschützer bitte bis zum 10.11.2017 unter florianpreusse@gmx.de,

oder telefonisch unter 0173/931 391 2.

Vortrag am 21.11.2017: Der Biber - Europas größter Nager ist zurück an der Oker



Fraßspuren; © K. Borchert

Hillerse, 21.11.2017

Still, heimlich und leise ist der Biber in die Oker zurückgekehrt. Der erste Biber wurde im März 2012 nördlich von Meinersen gesichtet.

Knapp fünf Jahre später, im Winter 2016 / 2017, hat er in der Oker seinen Lebensraum bis an den Mittellandkanal ausgedehnt.

Diese Rückkehr hat Klaus J. Borchert seit Januar 2015 mit der Foto-Kamera dokumentiert. Mit zahlreichen Bildern stellt er seinen Lebensraum, die Spuren der Biber und die Auswirkungen des Bibers auf seine Umwelt dar.

Veranstaltungsort ist am **Dienstag, den 21.11.2017** das "**Gasthaus an der Oker**" in Hillerse, Am Brink 2. Beginn ist **19:00 Uhr**. Der Eintritt ist kostenfrei.